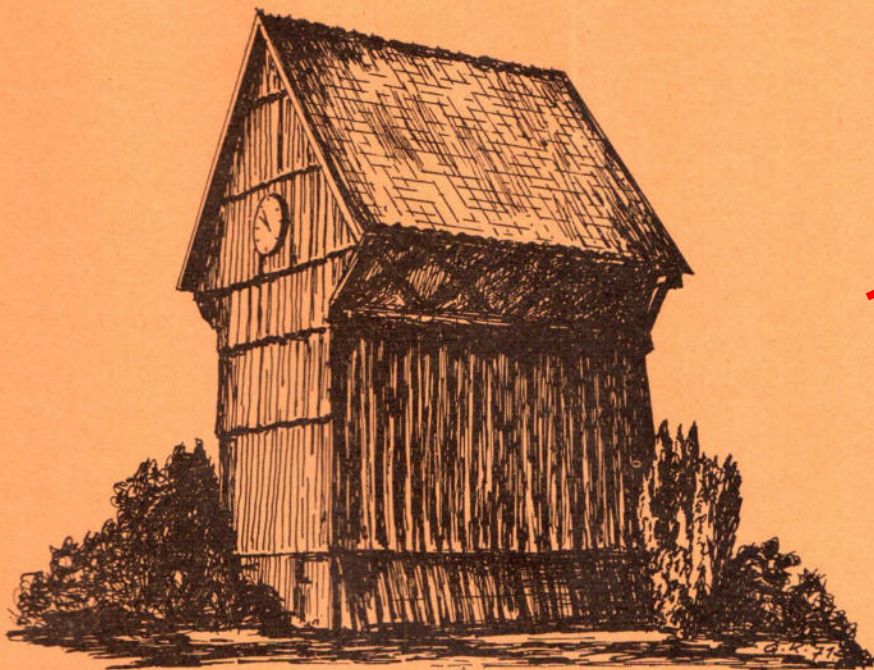


Pfarrbezirk I
 Nord-Edewecht I
 Nord-Edewecht II
 Portsloge
 Jeddeloh I

 Pfarrbezirk II
 Klein Scharrel
 Jeddeloh II
 Ostland
 Husbäke
 Süddorf
 Edewechterdamm
 Ahrensdorf
 Heinfelde

 Pfarrbezirk III
 Wittenberge
 Wittenriede
 Lohorst
 Westerscheps
 Osterscheps
 Süd-Edewecht



- online-version -
*"Von Kark
 un Lüe"*

Edewechter Gemeindebrief

1/1971

*Des Menschen Sinn für Gerechtigkeit macht Demokratie möglich.
 Seine Neigung zur Ungerechtigkeit aber macht Demokratie notwendig.
 (Reinhold Niebuhr, amerikanischer Theologe)*

*„Du setztest ihn zum Herrscher über das Werk deiner Hände.“
 (Psalm 8)*

Demokratie in der Kirche?

— Besinnliche Gedanken zur kommenden Kirchenratswahl —

Die Worte „Demokratie“ und „demokratisch“ sind in unserem Sprachgebrauch recht undeutlich geworden. Es ist ja auch schwer, ihren Sinn klar und genau zu deuten. Auf der einen Seite bezeichnet Demokratie die staatliche Regierungsform, die den Bürger am Prozeß der Regierung beteiligt. Das geschieht (wie etwa in der Bundesrepublik) in der Wahl der den Bürger repräsentierenden Organe und Parteien, in der Garantie von Grundrechten und rechtlichem Schutz vor staatlicher Gewalt. Oder — so in den Volksdemokratien — nur theoretisch: In beiden Fällen ist der Staat die öffentliche Angelegenheit aller. Die Bürger werden für fähig und würdig gehalten, an ihrem Staat mitzuwirken, ja sogar Rechte gegen ihn geltend zu machen.

Aber funktioniert das praktisch?

In der Demokratie der Praxis geht es doch in erster Linie um die menschliche Fähigkeit, auf andere Menschen Rücksicht zu nehmen und sich ihnen gegenüber tolerant (das heißt: duldsam) verhalten zu können. Statt auf Selbstbehauptung und Machtgewinn bedacht zu sein, gilt es, hingabefähig zu handeln und für eine Partnerschaft bereit zu sein. Demokratie ist ja immer ein Dialog zwischen Partner von verschiedenem Herkommen und der unterschiedlichsten Meinungen, und das um so mehr die überlieferten Ordnungen und Wertmaßstäbe verblassen und die Einrichtungen der rechtsstaatlichen Demokratie durch die Bürokratie und durch technische Sachzwänge gefährdet werden. Solch ein Sachzwang ist zum Beispiel die Mitgliedschaft der Bundesrepublik in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft mit all den Folgen, die daraus erwachsen. Man braucht dabei nur an unsere Landwirtschaft zu denken oder an die beabsichtigte Zoll- und Währungsunion.

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Edewecht und ihren 18 Ortsteilen und Bauernschaften. Vom geistlichen Leben, aber auch von ganz natürlichen Dingen wie Geburt und Tod, Jugend und Ehe. Das Blatt soll Anregungen weitergeben und Gedanken verlauten lassen, damit wir Christen im Glauben wachsen und reifen, aber auch Bescheid wissen, was in der großen Welt der Kirche vor sich geht. Kurz, der Gemeindebrief soll ein Gruß sein an alle evangelischen Christen in Edewecht.

Kann der christliche Glaube dazu etwas beitragen?

Auch das Wort „christlich“ ist sehr vieldeutig. Wir dürfen kein Blatt vor den Mund nehmen und sollten klar aussprechen, daß aus der Sicht der Kirchengeschichte das kirchlich organisierte Christentum keineswegs eine demokratische Staatsform oder eine solche Gesinnung gefördert hat. Ja, im Gegenteil: In den letzten vierhundert Jahren haben sich demokratische Kräfte eher gegen die christlichen Überlieferungen als in ihnen durchgesetzt. Keineswegs ist die Demokratisierung unserer Gesellschaft ein Produkt christlicher Frömmigkeit. Bis in die Gegenwart hinein läßt sich das schon daran kontrollieren, wie viele kirchliche Amtsträger in den Kirchenleitungen der Meinung sind, Kirche könne nicht demokratisiert werden, weil der Zuspruch des Evangeliums nicht demokratisiert werden könne. So seien kirchliche Synoden etwas anderes als weltliche Parlamente. Fraktionen und Gruppen dürfe es in Synoden nicht geben, weil man „brüderlich“ unter dem einen Herrn zusammengehöre. Auch sei das geistliche Amt nicht durch eine demokratische Wahlhandlung legitimiert, sondern sein Auftrag komme „von oben“.

Neben vielem autoritärem Gehabe, das es leider immer noch in der Kirche gibt, liegt hier ein ernsthaftes Problem: Mit der Idee einer demokratisch begrenzten und kontrollierten Herrschaft ist die Autorität des unbedingten und absolut herrschenden Gottes nicht zu vereinbaren ohne Mittlerpersonen, die vollmächtig im Namen Gottes auftreten und reden. Auf der anderen Seite läßt sich nicht verkennen, daß die Autorität des biblischen Gottes **alle** und jede weltliche Autorität immer wieder in Frage stellt, zersetzt und unterhöhlt. Unter Berufung auf diesen Gott hat Jesus die Autoritäten seiner Zeit Pharisäer und Hohepriester außer Kurs gesetzt. So haben sich auch seine Nachfolger verhalten und haben zumindest mitgewirkt am Antlitz der demokratischen Gesellschaft.

Vorhut einer neuen Ordnung?

Es gibt heute Christen aller Konfessionen, die sich in ihrem Glauben als Vorhut einer neuen demokratisierenden Gesellschaftsordnung verstehen. Der Evangelische Kirchentag 1969 wurde als ein Beispiel davon gelobt, wie es sonst in unserer bundesrepublikanischen Situation kaum möglich erscheint. Wir sollten uns auch daran erinnern, wieviele Bestrebungen von Kirchenreform im Gange sind, die alle darauf hinzielen, die Kirche zu befreien aus dem Abseits von vorgestern. Unter demokratischen Ordnungen und Spielregeln dagegen hat unser kirchliches Leben eine Chance, Menschen an sich zu ziehen.

Bausteine zum Thema

Es ist ein unvollziehbarer Gedanke, daß die Kirche in der Öffentlichkeit schweigen könnte. Es gibt keinen erkennbaren Grund, warum das Zeugnis von dem Willen Gottes gerade vor einem so wichtigen Lebensgebiet wie der Politik haltmachen soll.

Eine solche Aussage stößt freilich heute auf weitgehendes Mißtrauen. Eine weitverbreitete Überzeugung besagt, die Kirche habe in politischen Fragen zu schweigen. Es ist aber nicht möglich, dieser Forderung stattzugeben. Denn wer den Satz aufstellt, die Kirche habe in der Politik zu schweigen, der geht sowohl an dem rechten Verständnis von Politik als auch an dem rechten Verständnis von Kirche vorbei.

Denn Politik besteht nicht aus einer Reihe von Einzelfragen der politischen Technik. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Kirche nicht den Ehrgeiz haben kann, in allen möglichen Einzelentscheidungen der Tagespolitik herumzudebatieren — etwa bei der Festsetzung einer Biersteuer. — Derartige Einzelheiten müssen den dafür geschaffenen Arbeitsgremien überlassen bleiben, und wer den Kirchen Rat gibt, sich aus solchen Fragen herauszuhalten, hilft ihnen zu einer

Kirchenwahl am 4. April 1971

Nachdem Wahlvorschläge eingegangen sind, ergeben sich für die einzelnen Bezirke folgende **L i s t e n**:

Wahlbezirk I (Edeweicht-Nord):

Böhning Hans	Kaufmann	Jeddeloh I, Jedd. Damm 37
Dierks geb. Joosten	Sekretärin	Nord-Edew. I, Zur Loge 2
Rosemarie		
Funke Friedrich	Bundesb.O.Sekr.	Nord-Edew. I, Im Vieh 2
Hohnholz Heinrich	Angestellter	Portsloge, Am Walde 24
Lübben Gustav	Landwirt	Jeddeloh I, Jedd. Damm 3
Mathiesen Hans	Tischlermeister	Nord-Edew. I, Jedd. Damm 7
Meinen Hans-Georg	Landwirt	Nord-Edew. I, Hauptstr. 17
Reinke Christiane	Lehrerin	Nord-Edew. II, Wallstr. 20
Schrader Johann	Landwirt	Portsloge, Ptl.-Str. 35
Theilen geb. Schmidt	Hausfrau	Nord-Edew. II, Wallstr. 19
Johanna		

Wahllokale: Stimmbezirk I (Nordedeweicht): Haus der off. Tür, Edeweicht
Stimmbezirk II (Jeddeloh I) : Schule Jeddeloh I
Stimmbezirk III (Portsloge) : Schule Portsloge

Zahl der zu wählenden Kirchenältesten: 6

Im Wahlbezirk I dürfen also höchstens 6 Personen angekreuzt werden!

Wahlbezirk II (Süddorf):

Behrens Helmut	Bürom.Mech.	Husbäke, B 401 Nr. 7
Bley Willy	Fleischermeister	Jeddeloh II, Gartenstr. 1
Cordes Hermann	Ingenieur	E'damm, Am Bahndamm
Dumke Wilhelm	kaufm. Angest.	Jeddeloh II, Wischenstr. 5
Gnodtke Siegfried	Landwirt	Ahrens Dorf, B 401
Hamann Günter	Schlachtergeselle	Edewechterdamm
Kirchner geb. Scholz, Else	Hausfrau	Husbäke, Breslauerstr. 4
Kuper Jürgen	Milchkaufmann	E'damm
Lukossek Max	Landwirt	Husbäke, B 401, Nr. 32
Rosendahl Gerhard	Landwirt	Ahrens Dorf, B 401
Suckow Willi	Lagermeister	Klein Scharrel, Heideweg 20
Wierth Gustav	kaufm. Angest.	Klein Scharrel, Birkenkamp 22
Wiedemann Egon	Bankangestellter	E'damm

Wahllokale: Stimmbezirk I (E'damm/Süddorf) : Gemeindeg. Süddorf
Stimmbezirk II (Ahrens Dorf) : Schule Ahrens Dorf
Stimmbezirk III (Husbäke) : Schule Husbäke
Stimmbezirk IV (Jedd. II/Ostland) : Gastw. Gold. Anker
Stimmbezirk V (Klein Scharrel) : Gastw. Hempen

Zahl der zu wählenden Kirchenältesten: 8

Im Wahlbezirk II dürfen also höchstens 8 Personen angekreuzt werden!

Wahlbezirk III (Edeweicht-Süd/Scheps):

Brasch Horst	Landwirtsch.Rat	Süd-Edeweicht, Hauptstr. 112
Bruhn Hermann	Landwirt	Osterscheps, Hemelerstr. 11
Dr. Buhrmann Enno	Betriebsleiter	Westerscheps
Friedritz Rudolf	Schulleiter	Süd-Edeweicht, Am Esch 4
Grambart Fritz	Landwirt	Westerscheps, Hausmannsstr.
Jasper geb. Sander	Hausfrau	Osterscheps, Holtmoorstr. 3
Margarete		

Kahmann geb. Meinen	Hausfrau	Süd-Edewecht, Meicastr. 1
Gretchen		
Westendorf Adolf	Hauswart	Westerscheps, Hauptstr. 14
Wittje Werner	Friseur	Osterscheps, Hauptstr. 8
Zawallich Johann	Landwirt	Süd-Edewecht, Sonnenstr. 2
Zick geb. Fleischer	Hausfrau	Westerscheps, Hauptstr. 21
Ingeborg		

Wahllokale: Stimmbezirk I (Süd-Edewecht) : Gastwirtschaft Renken
 Stimmbezirk II (Osterscheps) : Gastw. Wilh. Oltmer
 Stimmbezirk III (Westerscheps) : Kapelle Westerscheps
 (Wittenberge) :

Zahl der zu wählenden Kirchenältesten: 6

Im Wahlbezirk III dürfen also höchstens 6 Personen angekreuzt werden!

**Die Wahlzeit dauert in der gesamten
Gemeinde Edewecht von 9 – 15 Uhr**

Als **gewählt** gelten diejenigen, welche die meisten Stimmen bekommen haben. Alle übrigen sind dann **Ersatzälteste** im Gemeindegemeinderat. Je nach erhaltener Stimmzahl rücken die Ersatzältesten für ausscheidende Kirchenälteste nach.

Briefwahl

Wer am Wahltag (4. April) verhindert ist, selber im Wahllokal zu erscheinen, kann von der Briefwahl Gebrauch machen. Sie betrifft also in erster Linie alte oder kranke Personen sowie alle, die am 4. April ortsabwesend sind.

Anträge zur Teilnahme an der Briefwahl

werden in der Zeit vom **15. bis 31. März** entgegengenommen:

- im Kirchenbüro **oder**
- beim Pfarramt I (P. Voigts)
- beim Pfarramt II (P. Nitschke, Edewechterdamm)
- beim Pfarramt III (P. Bonenkamp, Südedewecht, Lindenstr. 15)

Die Anträge können in einfacher Form schriftlich oder mündlich bei den o. a. Stellen abgegeben werden. Wer den **Antrag für einen anderen** stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist. In solchem Falle wird ein Zettel genügen: „Herr X oder Frau Y ist berechtigt, für mich den Antrag auf Teilnahme an der Briefwahl zu stellen. (Datum und eigenhändige Unterschrift)“

**Wir erwarten durch die Kirchenwahl
einen arbeitsfähigen Gemeinde-Kirchenrat
für die nächsten 6 Jahre zu bekommen.**

Helfen Sie mit und wählen Sie am 4. April

Entscheidung, die sie aus Gründen des guten Geschmacks schon selber fällen muß. Aber hinter dem vordergründigen Geschäft der Tagespolitik besteht noch ein anderes, tieferes und umfassenderes Verständnis von Politik. Es schöpft seinen Inhalt aus dem ursprünglichen Sinn des Wortes „polis“ (die Stadt). Es ist die Kunst, des Zusammenlebens in der öffentlichen Gemeinschaft zu ordnen. Deshalb ist die Politik in ihrem edlen und großen Sinn nicht die Routine eines Spezialisten für geheimnisvolle Einzelfragen, sondern die hohe Kunst, das Zusammenleben der Menschen zu ordnen. Wie könnte aber im Ernst von Zusammenleben gesprochen werden, ohne daß dabei fortgesetzt die Frage nach Gottes ewigen und heiligen Ordnungen auftaucht?
(Hanns Lilje, Kirche und Politik, Nürnberg 1957)

Monate Januar und Februar 1971

Es wurden getauft:

Es wurden getraut:

Es wurden beerdigt:

Veranstaltungen:

Monat März

St. Nikolai-Kirche

Edewecht

- | | | |
|----------|--------|--|
| 5. März | 20 Uhr | Weltgebetstag der Frauen im „Haus der offenen Tür“ |
| 10. März | 15 Uhr | Frauenbibelstunde im „Haus der offenen Tür“ |
| 19. März | 20 Uhr | Passions=Andacht in der St. Nikolai-Kirche, Edewecht
anschl. Kreis junger Frauen und Portsloger Frauen
im „Haus der offenen Tür“ |
| 24. März | 15 Uhr | Frauenhilfe im „Haus der offenen Tür“ |
| 26. März | 20 Uhr | Gemeindeversammlung im „Haus der offenen Tür“
mit Vorstellung der Wahl-Kandidaten.
(zgl. Passionsandacht) |

Monat April

- | | | |
|-----------|-----------|---|
| 1. April | 20.00 Uhr | Kreis junger Frauen im „Haus der offenen Tür“ |
| 2. April | 15.00 Uhr | Frauenhilfe (Passionsandacht in der Kirche)
anschl. Beisammensein im O. T. |
| 4. April | | Kirchen=Wahl |
| 18. April | 8.30 Uhr | Konfirmation St. Nikolai-Kirche, Edewecht
Pfarrbezirk I |
| 18. April | 10.30 Uhr | Konfirmation St. Nikolai-Kirche, Edewecht
Pfarrbezirk Süd-Edewecht |
| 25. April | 10.00 Uhr | Konfirmation St. Nikolai-Kirche, Edewecht
Pfarrbezirk Scheps |

Für den Inhalt verantwortlich: Horst Nitschke, Edewechterdamm

Die Pastoren der Gemeinde:

Pfarrer Wilfried Voigts, Edewecht Tel. 433
(Pfarrbezirk I) Nord-Edewecht

Pfarrer Horst Nitschke, Edewechterdamm Tel. 365
(Pfarrbezirk II) Süddorf

Pfarrer Karl Bonenkamp Tel. 8177
(Pfarrbezirk III) Süd-Edewecht - Scheps